

Wieviele Stunden für welche Arbeit?

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 19. Dezember 2015 10:08

Zitat von Mikael

Und falls er will, dass du sofort zusätzlichen fachfremden Unterricht übernimmst, dann sagst du einfach "Ja gerne. Aber leider muss ich dann dort erst einmal absolutes Sparprogramm fahren, bis sich meine zeitliche Belastung wieder entspannt."

Ja, so handhaben es meine Kollegen zum großen Teil. Ich finde aber, es geht ums Prinzip. Wenn unser Schulamt zu wenig Leute einstellt und dann aber erwartet, dass jeder soundsoviel Wochen im Jahr die doppelte Anzahl an Aufgaben lösen soll und es wird zurückgemeldet, dass es so funktioniert, dann läuft was falsch.

Dasselbe gilt z.B. auch für das Zusammenlegen von Fachunterrichtsgruppen. Klar kann ich, anstatt mit 8 Verhaltensauffälligen zu kochen, mit 20 Rezepte abschreiben. Aber nicht dauerhaft, dafür mache ich diesen Beruf nicht.

Zitat von WillG

Das kannst du auch alleine nicht. Da muss der PR ran. Der beruft die PV ein und kommuniziert dem Kollegium, dass er - sofern die Kollegen ihn damit beauftragen - die unangenehmen Konfliktgespräche führt, um die Missstände zu benennen. Und dann einigt man sich vor dem Hintergrund dieses "Schutzschild" auf Forderungen/Maßnahmen, die der PR in den Gesprächen mit der SL durchsetzen soll. So ein Kollegium, wie du es beschreibst, wird erst dann wenigstens im Ansatz aktiv, wenn der einzelne nicht das Gefühl hat, dass er hier den Konflikt wagen muss. Durch die Einigkeit und die Masse schafft man Kraft.

Das ist für viele PRs sicherlich auch nicht sehr angenehm, aber das iust nun mal die Aufgabe des Gremiums. Und wenn euer PR das nicht macht, dann müsst ihr bei nächster Gelegenheit einen anderen wählen. Zur Not lässt du dich aufstellen, dann kannst du durch das Amt geschützt versuchen, die Veränderungen herbeizuführen, die du für notwendig erachtet.

Ich glaube, ihr könnt euch das nicht vorstellen. Ich kapiere ja selbst nicht. Ich wohne in einem ehemaligen Ostbundesland und die Menschen hier *fühlen* nicht, dass sie in einem Rechtsstaat leben. Für die älteren Kollegen ist es wirklich existenziell, dass sie nicht den Mund aufmachen. Sie haben Angst vor der Schulleitung, die Schulleitung hat Angst vor Eltern und Schulamt. Aber

es geht um mehr, als darum, dass man Unannehmlichkeiten vermeiden möchte. Es geht um die Angst, seinen Job zu verlieren oder etwas noch Tieferliegendes? ich weiß es nicht.

1. "das was schon vor 30 Jahren so"
2. "da kann man nichts machen"
3. "du weißt doch, wie das läuft"
4. "Um Himmels willen, was Herr X davon hält!"
5. "der/die SL ist doch so nett, ich bin froh, dass ich nicht an einer Schule bin, wo gemobbt wird"
6. "ich möchte die Aufgaben der SL auch nicht machen"
7. "pst, nicht so laut, ja ich hab mal eine Fortbildung zum Schulrecht gemacht, können wir jetzt bitte über was anderes reden?"
8. flüsternd: "bist du GEW-Mitglied"?
9. "Wenn Sie dem nicht freiwillig zustimmen, dann..."

Ich hab das selbst schon überlegt, mit dem PR. Aber ich ärger mir ja so schon ein Magengeschwür an, weiß nicht, ob das der richtige Job ist. Obwohl: vielleicht, wenn man das Gefühl hat, irgendwas erreichen zu können...